

AN DIE LEHRKRÄFTE:

Das Buch **Yaotaos Zeichen** und das dazugehörige **Reisebuch** für Leser*innen können im Fremdsprachenunterricht DaF/ DaZ für junge Lernende (ab acht Jahren) im Rahmen von projektbasiertem und kreativem Unterricht eingesetzt werden.

Alle Lehrkräfte erhalten das Buch **Yaotaos Zeichen** in zweifacher Ausstattung (Deutsch/ Chinesisch) und einen Klassensatz an dazugehörigen **Reisebüchern** für Schüler*innen. Ein optimaler Einsatz des Buchs und des **Reisebuchs** ist während einer Projektphase von acht aufeinanderfolgenden Unterrichtseinheiten gegeben. Dies ist eine Empfehlung und je nach Zeit, Sprachniveau und Gruppengröße kann der Zeitumfang von acht Unterrichtseinheiten variieren.

Yaotaos Zeichen ist eine Geschichte, die junge Deutschlernende anregt sich anhand von vier Themen kreativ und altersgerecht mit dem Leben in China und Europa auseinanderzusetzen. Jedes Thema wird in zwei Unterrichtseinheiten behandelt.

1. HEIMAT UND FREMDE _____ SEITE 4
2. TRAUER UND KRIEG _____ SEITE 8
3. KINDHEIT IN DEN 30ER / 40ER JAHREN _____ SEITE 12
4. GEMEINSAME SPRACHE _____ SEITE 16

Öffnende und kreative Aufgaben sollen nicht nur die Lernenden, sondern auch Sie als Lehrkraft einladen sich mit einfacher Sprache einer chinesisch-europäischen Familiengeschichte zu widmen und somit Geschichte, Lebenswelten und Sprachwelten zu erkunden.

Vor allem der Austausch von Erfahrungen und Ideen in Form von Gruppenarbeit stehen im Vordergrund. Sie als Lehrkraft sind als Lernbegleitung ebenfalls Teil des kreativen Unterrichts. Sie finden hier Anregungen und Orientierungen zur möglichen Unterrichts- und Aufgabengestaltung. Die Aufgabenstellungen lassen zusätzlich Spielraum für einen binnendifferenzierten Unterricht. Kursivgeschriebene Methoden finden Sie im Glossar wieder. Unser Vorschlag, nach Ende der Projektphase von insgesamt acht Unterrichtseinheiten, ist eine Abschlusslesung sowie auch Ausstellung der selbsterstellten Produkte für weitere Schüler*innen.

Wir wünschen Ihnen als Lehrkraft beim Einsatz von **Yaotaos Zeichen** und dem **Reisebuch** für Schüler*innen viel Freude.

KATJA STUDLAREK

Grundschullehrerin,
Autorin der
Lehrerhandreichung



NATALIE WAGNER

PASCH-Projektleiterin
am Goethe-Institut Peking

METHODENKISTE:

DENKEN – AUSTAUSCHEN – BESPRECHEN (D-A-B)

- Dreistufige, kommunikative und reflexive Methode für den Austausch

DENKEN: Die Schüler*innen denken über eine gestellte Frage selbstständig nach und notieren sich ggf. ihre Gedanken auf einem Notizzettel.

AUSTAUSCHEN: Zwei oder mehr Schüler*innen tauschen sich über ihre Gedanken / Notizen aus und ergänzen die eigenen Notizen um neue Anregungen oder fassen den Austausch zusammen.

BESPRECHEN: Es erfolgt ein Gespräch über die Fragestellung mit der gesamten Klasse und alle werden eingeladen ihre Gedanken zu teilen.

ELFCHEN

- Einstrophige Gedichtform

Ein Elfchen besteht aus elf Wörtern, mit einem festgelegten Versmaß von fünf Verszeilen.

Im Falle von **Yaotaos Zeichen** kann das Elfchen pro Verszeile inhaltlich folgende Fragen aufgreifen:

ZEILE 1: 1 WORT

Überschrift des Gedichts: Kindheit

ZEILE 2: 2 WÖRTER

Was tust du gerne als Kind?

ZEILE 3: 3 WÖRTER

Was ist dir wichtig in deiner Kindheit?

ZEILE 4: 4 WÖRTER

Was denkst du über die Kindheit?

ZEILE 5: 1 WORT

Zusammenfassung des ganzen Gedichts

GALLERY WALK

- Methode zur Präsentation von visuellen / schriftlichen Arbeitsergebnissen

Alle Schüler*innen legen ihre Werke auf den eigenen Tisch oder hängen sie an eine Wand hinter sich. Alle Schüler*innen laufen allein oder in Zweier-Gruppen durch diese Galerie und sehen sich die Werke ihrer Mitschüler*innen an und tauschen sich aus. Der Vorteil dieser Methode ist, dass alle Ergebnisse gewürdigt werden. Anschließend kommen alle Schüler*innen wieder ins Plenum, ggf. können die Schüler*innen dann nochmal an ihrem eigenen Werk arbeiten und man schließt den Gallery Walk mit einer gemeinsamen Besprechung ab.

GENERATIVES SCHREIBEN

Beim generativen Schreiben sollen Schüler*innen einen fertigen Text umschreiben. Sie kombinieren Wörter oder feststehende Satzteile mit eigenen Wörtern und Satzteilen. Die Lernenden entscheiden ihrem Leistungsniveau entsprechend, wie viele Wörter sie aus dem Ursprungstext austauschen. So kann ein eher leistungsschwacher Lernender eventuell nur 1 oder 2 Wörter austauschen, während ein leistungsstarker Lernender einen komplett neuen Text zum Ursprungstext schreibt. Um den Lernenden die Arbeit zu erleichtern, sollte der Ursprungstext sehr oft vorgelesen und nachgesprochen werden. Dann können mögliche Wörter gesammelt werden, die man anstelle des ursprünglichen Textes aufschreiben könnte.

KAMISHIBAI

- Tischtheater, mit räumlicher Hintergrundkulisse

Ein Kamishibai ist ein Erzähltheater, bei dem ein fester Hintergrund als Bühne und Kulisse genutzt wird und die Handlung durch mündliche Erzählungen und ggf. wechselnde Bilder vorgetragen wird.

Im Falle von **Yaotaos Zeichen** kann der Umschlag des **Reisebuchs** als Kamishibai/Erzähltheater genutzt werden. Man schneidet das Papiertheater aus dem Umschlag des **Reisebuchs** aus und stellt es entsprechend auf. Die Lernenden können mit Stabpuppen eine Szene nachspielen. Diese Methode erhöht die Motivation der Lernenden beim Vorspielen der Arbeitsergebnisse oder beim Hören einer neuen Geschichte.

SPRACHBAD

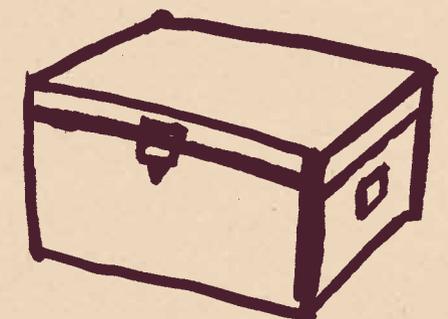
- Methode zum Erwerb und Nachsprechen eines neuen Wortschatzes

Die Lehrkraft nennt während der Bearbeitung einer Aufgabe neue Wörter und wiederholt diese regelmäßig. Die Lernenden werden von der Lehrkraft so mündlich mit neuen Wörtern „berieselt“. Durch das Hören der fremden Sprache prägt sich die Aussprache der Wörter besser ein und der neue Wortschatz wird aus dem Kontext erschlossen.

WORTWOLKE

- Visuelle Darstellung von neuem Wortschatz

Der Oberbegriff wird in die Mitte des Blattes (oder der Tafel) geschrieben und passende Begriffe dazu um den Oberbegriff herum geschrieben. Dabei können besonders wichtige Begriffe in größerer Schrift und unwichtigere Begriffe in kleinerer Schrift um den Oberbegriff geschrieben werden.



ZIELE

- Die Schüler*innen erfassen die Inhalte der Geschichte (Zeit, Personennamen, Orte, Schiffreise) und können die Geschichte in eigenen Worten wiedergeben.
- Die Schüler*innen schulen ihr Hörverständnis indem sie den ersten Teil des Buches auf Deutsch oder Chinesisch vorgelesen bekommen.
- Die Schüler*innen können nach Informationen recherchieren und diese Informationen sortieren.
- Die Schüler*innen lernen das Institut Franco-Chinois in Lyon kennen und suchen nach Institutionen oder kulturelle Orte in Europa und China.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- Buch: **Yaotaos Zeichen** (deutsche Sprachversion), bis Seite 16
- **Reisebuch**: vorderer Heftumschlag mit Weltkarte, Seite 6 + Seite 7
- evtl. Beamer oder Whiteboard mit abfotografierten Seiten aus dem Buch
- Tafelbild mit Wortschatz, ggf. Atlas oder Recherchemöglichkeit im Internet

ABLAUF

- Am Anfang füllen die Schüler*innen kurz den Steckbrief über sich aus, mit ihrem Geburtsort, ihrer Liebessprache und ihrem Geburtstag.
- Anschließend betrachten die Schüler*innen zum Einstieg mit der Lehrkraft gemeinsam die Weltkarte im vorderen Heftumschlag. Die Schüler*innen sollen sich frei äußern zu Reisen nach Europa, erzählen von Vorerfahrungen durch eigene Reisen.
- Nun lenkt die Lehrkraft das Klassengespräch darauf, wie sich die Schüler*innen eine Reise nach Europa im Jahr 1930 vorstellen. Anschließend wird der erste Teil des Buches vorgelesen bis Seite 16 „Er vermisst seine Familie und das bunte Treiben auf den Straßen“.
- Im Anschluss erklärt die Lehrkraft die Aufgaben 1 und 2 im **Reisebuch** auf Seite 6, welche in Partnerarbeit bearbeitet werden sollen.
- VORSCHLAG PARTNERARBEIT: ein*e Schüler*in bearbeitet je eine Aufgabe und stellt diese dann dem Partner vor.
- ZU AUFGABE 1: Durch das Zuhören beim Vorlesen sollen die Schüler*innen in der Lage sein wiederzugeben, was Yaotao im Jahr 1930 erlebt hat.
- ZU AUFGABE 2: Beim Eintragen der Städte in die Weltkarte und beim Ausrechnen des Weges von Shanghai nach Marseille in km benötigen die Schüler*innen möglichst einen Atlas. Sollte keiner vorhanden sein, können die Schüler*innen die Entfernung auch im Internet recherchieren.

- Während der Bearbeitung der Aufgaben steht die Lehrkraft als Lernbegleitung bei Fragen zur Verfügung.
- TIPP VORLESEN UND AUFGABE 1/2: die Lehrkraft oder die Schüler*innen lesen den Text langsam und deutlich vor. Je nach Klasse kann der Text nach der Aufgabenstellung erneut vorgelesen werden.
- Leistungsstarke Schüler*innen können das Gehörte für die Mitschüler*innen übersetzen. Bei Unklarheiten kann die Lehrkraft unterstützen und die Handlung des Buches selbst übersetzen.
- Das Buch kann auch nach dem Vorlesen und zur Bearbeitung der Aufgaben als Hilfsmittel verwendet werden.
- TIPP VISUALISIERUNG: Wenn möglich werden während des Vorlesens die Seiten des Buches auf dem Whiteboard oder mit dem Beamer gezeigt, um das Gehörte mit Bildern zu unterstützen oder das Buch selbst wird den Schüler*innen gezeigt.
- TIPP WORTSCHATZ: die Lehrkraft schreibt die wichtigsten Wörter an die Tafel

ERGEBNISSICHERUNG

- Die Schüler*innen stellen ihre Ergebnisse gegenseitig im Plenum vor. Falsche Ergebnisse können im **Reisebuch** berichtigt werden.

REDEMITTEL

- Meine Liebessprache lautet / ist ...
- Mein Geburtsort ist ...
- Mein Geburtstag ist am ...

HAUSAUFGABE

- Die Lehrkraft bespricht mit den Schüler*innen, dass Yaotao im Institut Franco-Chinois gelebt hat, zeigt die entsprechende Buchseite (siehe Kapitel Lyon) Die Schüler*innen erzählen, was sie über das Institut bereits wissen oder stellen Vermutungen an. Die Lehrkraft erklärt die Hausaufgabe, etwas über das Institut heraus zu finden (im Internet) und möglichst noch andere Orte / Institute zu finden, die Europa und China miteinander verbinden. Als Hinweise kann die Lehrkraft auf Botschaften, Bildungseinrichtungen, Sprach- und Kulturinstitute, Museen, Restaurants, ...) hinweisen und die Schüler*innen anregen auch Orte zu suchen, die Deutschland mit China verbinden.
- TIPP HAUSAUFGABE: Sowohl Organisationen, die eine Zusammenarbeit und den Austausch zwischen China und Europa / Deutschland anstreben, aber auch informelle, lebensnahe Orte der Schüler*innen können recherchiert werden.

ZIELE

- Die Schüler*innen lernen das Institut Franco-Chinois in Lyon kennen und kennen Institutionen oder kulturelle Orte in Europa und China.
- Die Schüler*innen tauschen sich mit persönlichen Erfahrungen zum Thema „Heimat“ aus.
- Schüler*innen können mit einfachen Wörtern über „Dinge der Heimat“, Emotionen und auch lokale Lebensmittel sprechen.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- Tafelbild zu „Heimat“ (z.B. Mindmap oder *Wortwolke*)
- Internet oder Bild-Wörterbücher auf Deutsch
- **Reisebuch** Seite 7, 8 und 9

ABLAUF

- Die Schüler*innen stellen ihre Hausaufgaben vor, ergänzen Informationen zum Institut Franco-Chinois in ihrem **Reisebuch**.
- TIPP: Namen anderer Orte können an der Tafel festgehalten werden
- Die Lehrkraft regt die Schüler*innen zum Nachdenken an, wie es sich anfühlt in einem fremden Land zu leben. Was vermissen die Schüler*innen am meisten?
- Erste Ideen der Klasse hält die Lehrkraft als Mindmap oder *Wortwolke* an der Tafel fest und schreibt schon bekannte Begriffe auf Deutsch dazu.
- Anschließend erhalten die Schüler*innen die Aufgabe, ihre eigenen Gedanken ins **Reisebuch** auf Seite 8 zu zeichnen und ergänzen mithilfe des Internets oder eventuell durch Bild-Wörterbücher die entsprechenden Wörter auf Deutsch.
- TIPP FÜR SCHNELLE LERNENDE: Als Zusatzaufgabe können schnelle Schüler*innen die Aufgabe auf Seite 9 im **Reisebuch** machen. Sie sollen typische Gerichte in Europa oder auf Seite 9 aufzeichnen und ebenfalls die deutschen Begriffe, für das komplette Gericht und die einzelnen Bestandteile, dazu schreiben, z.B. Bratwurst, Himmel und Erde, Pizza, Lasagne, Baguette, ... Sie können entweder eigenen Ideen sammeln oder im Internet recherchieren. Auch ein Wörterbuch kann als Hilfsmittel genutzt werden.
- TIPP SOZIALFORM: *D-A-B Denken – Austauschen – Besprechen*: Die Schüler*innen können die Aufgaben für sich alleine bearbeiten (ca. 15 min.), dann stellen sie sich in Partnerarbeit gegenseitig ihre Zeichnungen und Sammlungen vor (ca. 10 min.) und anschließend erfolgt eine Besprechung im Plenum (ca. 10 min.).

ERGEBNISSICHERUNG

- Die Schüler*innen stellen der Klasse vor, was sie am meisten vermissen würden, vervollständigen mit der Lehrkraft das Tafelbild, schreiben die deutschen Begriffe dazu.
- Bei noch ausreichender Zeit sollen ebenfalls europäische Gerichte an die Tafel geschrieben werden. Mit persönlichen Erfahrungen der Schüler*innen, ob sie die Gerichte selber gegessen haben oder kennen, sowie auch mit einem Vergleich zu chinesischen Gerichten kann hier angeknüpft und abgeschlossen werden.

REDEMITTEL

- In einem anderen Land vermisse ich ...
- Gerne denke ich an ...
- Mit China / meiner Stadt verbinde ich ...
- In Deutschland / Frankreich isst man ...
- In Europa isst man ...

HAUSAUFGABE

- Schüler*innen sollen sich ein europäisches und chinesisches Gericht aussuchen, was sie gerne mit ihrer Familie gemeinsam zubereiten und essen möchten. Die Schüler*innen sollen ihrer Familie von der Stunde und ihrer Kochidee berichten.

ZIELE

- Die Schüler*innen verfestigen den Wortschatz der vorherigen Einheit über das Thema Heimat und Lebensmittel.
- Die Schüler*innen lernen den weiteren Verlauf der Geschichte kennen (Abschied, Trauer, Rückreise) und können ihn wiedergeben.
- Die Schüler*innen erweitern ihren Wortschatz zum Themenfeld Gefühle und Abschied

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 10, 11, Heftumschlag und Seite 6
- Whiteboard, Beamer, Buch mit Bildern
- Wörterbücher, Recherchemöglichkeit im Internet
- Tafelbild mit Wortschatz
- Essstäbchen oder Holzspieße (durch die Lehrkraft bereitgestellt)
- Schere, Klebestift

ABLAUF

- Die Schüler*innen stellen ihre Hausaufgaben vor, berichten von ihren Erfahrungen mit den gewählten Gerichten aus Europa oder China.
- Die Lehrkraft liest das Buch einschließlich Kapitel „1936 Peking“ vor.
- Die Schüler*innen erzählen die Handlung des Buches auf Chinesisch nach, versetzen sich in die Lage von Laurence und ihrer Schwiegereltern
- TIPPS ZUM VORLESEN: siehe Stunde 1
- Die Schüler*innen sollen nun die Abschiedsszene in Form eines Tischtheaters nachspielen. Die Lehrkraft erklärt die Aufgabe auf Seite 10 des **Reisebuchs**: „Ihr spielt die Szene des Abschieds nach. Sucht euch in Partnerarbeit passende Figuren aus dem Heftumschlag heraus, malt sie an und schneidet sie aus. Klebt die Figuren auf die Stäbchen und überlegt euch, was sie sagen. Die Sätze an der Tafel helfen euch. Schreibt einen kurzen Dialog in das **Reisebuch**.“
- TIPP: Die Schüler*innen sollen ausreichend Zeit, z.B. 15–20 min. bekommen, um ihren Dialog zu schreiben und zu proben. Die Schüler*innen können für das Tischtheater den Umschlag des **Reisebuches** nutzen.

- TIPP **TISCHTHEATER**: Der Umschlag des **Reisebuchs** kann als *Kamishibai*, Hintergrundkulisse des Tischtheaters genutzt werden. Mit diesem Hintergrund kann die Präsentation des Dialogs optisch ergänzt werden.

ERGEBNISSICHERUNG

- Je nach Präsentationsart spielen die Schüler*innen ihren Dialog vor dem *Kamishibai* oder auf einer vergrößerten Kopie von Seite 11 vor, die an die Tafel gehängt werden kann. Die Schüler*innen vergleichen die vorgespielten Dialoge mit ihrer eigenen Idee.
- Am Ende der Stunde tragen die Schüler*innen auf Seite 6 in die Zeitleiste ein, was die Familie von Yaotao in den Jahren 1936 und 1937 erlebt hat. Dies wird dann im Plenum zusammen besprochen und gegebenenfalls verbessert oder ergänzt.

REDEMITTEL

- Ich fühle mich ...
- Wir müssen Abschied nehmen, weil ...
- Ich möchte zurück nach Frankreich, weil ...
- Ich möchte nach Hause, weil ...
- Ich wünsche dir ...
- Ich denke an ...
- Ich vermisse ...

HAUSAUFGABE

- Die Lehrkraft erklärt die Hausaufgabe für die nächste Stunde: „Nächste Stunde basteln wir unseren eigenen Ort des Friedens in einem Schuhkarton. Überlege dir, was du zum Basteln brauchst, schreibe es auf Seite 12 auf und bringe alles mit, was du zum Basteln brauchen wirst. Zeichne eine kleine Skizze, wie dein Ort des Friedens aussehen soll.“
- TIPP: Je nach Sprachniveau der Schüler*innen können sie ihre Liste und Skizze entweder auf Deutsch oder auf Chinesisch aufschreiben.

ZIELE

- Die Schüler*innen setzen sich kreativ mit ihrem persönlichen Ort auseinander, den sie mit Ruhe und Frieden verbinden.
- Sie können ihren Wortschatz auf Deutsch erweitern, indem sie vorgegebene Redemittel nutzen und die Bezeichnungen beispielsweise für „Frieden“, „Ruhe“, „Freude“, „nachdenken“, „geborgen fühlen“ oder Ähnliches auf Deutsch benennen.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 12 / 13
- Mitgebrachtes Bastelmaterial der Schüler*innen
- Evtl. Naturmaterialien, z.B. farbiges Papier, Stifte, Laub, Blüten, Steine, Holz (mitgebracht durch Lehrkraft), Fotos, Bilder
- Tafelbild mit Wortschatz (Sofortbild-) Kamera

ABLAUF

- Die Schüler*innen präsentieren ihre mitgebrachten Materialien. Je nach Leistungsstand können die Schüler*innen die Gegenstände auf Deutsch benennen oder fragen die Lehrkraft nach den Vokabeln.
- Als Warm-Up stellt die Lehrkraft nun das Tafelbild mit der *Wortwolke* „Frieden“ vor. Die Begriffe sind auf Chinesisch und Deutsch zu finden und können von Ideen der Schüler*innen ergänzt werden.
- Die Lehrkraft gibt anschließend einen Überblick über das Stundenziel und gibt den zeitlichen Rahmen vor, z.B. „Heute basteln wir unseren eigenen Ort des Friedens im Schuhkarton. Du hast dafür 30 Minuten Zeit.“
- Die Schüler*innen sollen nun mit den mitgebrachten Materialien ihren eigenen Ort des Friedens basteln, können ihr eigenes Material evtl. durch das mitgebrachte Material der Lehrkraft ergänzen.
- TIPP: ein Materialtisch mit notwendigen Materialien, wie Schere, Stifte, Schuhkarton, Naturmaterialien... kann den Schüler*innen helfen weitere Ideen für die Umsetzung zu bekommen.
- Während des Arbeitens kann die Lehrkraft herumgehen und den Schüler*innen die deutschen Begriffe ihres genutzten Materials nennen (*Sprachbad*), damit die Schüler*innen möglichst viele Begriffe und Sätze auf Deutsch hören.

- TIPP FÜR SCHNELLE SCHÜLER*INNEN: wenn Schüler*innen mit dem Basteln schon fertig sind, können sie den Schuhkarton von Außen mit „Begriffen des Friedens“ (siehe Tafelbild / *Wortwolke*) individuell beschriften (evtl. im Graffiti-Stil, oder bekleben mit Wörtern aus Zeitschriften / Zeitungen). Dazu können Wörterbücher oder Recherchemöglichkeiten im Internet sowie Redemittel, die an der Tafel visualisiert werden, angeboten werden.
- Nach dem Fertigstellen des Schuhkartons fotografiert die Lehrkraft alle Schuhkartons einzeln mit einer (Sofortbild-) Kamera und gibt den Schüler*innen ein Foto, welches sie in ihr **Reisebuch** auf Seite 13 kleben. Wenn keine Sofortbild-Kamera vorhanden ist, kann den Schüler*innen das Foto auch in der nächsten Stunde ausgegeben werden.

ERGEBNISSICHERUNG

- Je nach Klasse kann die Präsentation auf verschiedene Weisen stattfinden.
- VERSION A: Die Schüler*innen stellen ihren Schuhkarton dem Plenum vor und vollenden schon mündlich den Satz „Ein Ort des Friedens ist für mich ein Ort, an dem ich ...“
- VERSION B *GALLERY-WALK*: Die Schüler*innen stellen den Schuhkarton vor sich auf ihren Tisch. Dann schleichen alle Schüler*innen gleichzeitig durch den Klassenraum und schauen sich leise die Kunstwerke der Mitschüler*innen an („Museumsgang“). Nach dem Museumsgang wird den Schüler*innen die Möglichkeit geboten zu äußern, welche Kunstwerke ihnen besonders gut gefallen haben.

REDEMITTEL

- An meinem Ort des Friedens kann ich ...
 - entspannen
 - Ruhe haben
 - allein sein
 - nachdenken
 - meine Familie sehen
 - mich geborgen fühlen
 - meine Freunde sehen
 - ... (individuelle Antworten der Schüler*innen möglich)
- Zusätzliche *Wortwolke* zu Frieden: Frieden, Ruhe, Geborgenheit, Stille, Zufriedenheit, Entspannung, Nähe, Vertrauen, ...

HAUSAUFGABE

- Die Lehrkraft erklärt den Schüler*innen, dass sie den Satz von Seite 13 unten zuhause vollenden sollen. Dazu können sie die kennen gelernten Redemittel oder das Internet als Recherchemöglichkeit für eigene Antworten nutzen.

3. KINDHEIT 30ER / 40ER JAHRE

EIN VERGLEICH

STUNDE 5

ZIELE

- Die Schüler*innen lernen den weiteren Verlauf der Geschichte kennen (Kindheit damals und heute, Leben von Francois-Hua und Laurance) und können diesen Inhalt wiedergeben.
- Die Schüler*innen können relevante Wörter zum Thema Kindheit auf Deutsch verstehen und aktiv anwenden.
- Die Schüler*innen betrachten die Bilder des Buches und können Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Lebenswelten eines Kindes in den 1930er und 1940er Jahren benennen.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 14, 15, Seite 6
- Whiteboard, Beamer, Buch mit Bildern (Kapitel „1936 Peking“)
- Wörterbücher, Recherchemöglichkeit im Internet
- Tafelbild mit Wortschatz

ABLAUF

- Die Schüler*innen stellen ihre Hausaufgaben vor, vollenden den Satz „An meinem Ort des Friedens kann ich ...“ mündlich.
- Die Lehrkraft liest das Buch weiter vor bis zum Ende. Die Schüler*innen erzählen den Inhalt des Gehörten nach und beschreiben den weiteren Lebensweg von Laurence und Francois-Hua.
- Anschließend zeigt die Lehrkraft ausgewählte Bilder aus dem Buch (z.B. Beamer, Whiteboard oder mithilfe des Buches) und lenkt das Unterrichtsgespräch auf die Zeitspanne von 1930/ 1940. Als Beispielseiten bieten sich die Seiten (Doppelbild Lyon, 1936 Peking, Zubereitung Jiaozi) an.
- Die Schüler*innen benennen Gegenstände und Spielzeug, die typisch für die damalige Zeit sind und überlegen, was heute typische Gegenstände der Kindheit sind. Die ersten Impulse und Ideen der Schüler*innen werden an der Tafel zu einem Tafelbild gesammelt.
- Die Lehrkraft leitet zur Aufgabenstellung im **Reisebuch** Seite 14 / 15 über. „Überlege dir, welche Dinge für die damalige Zeit typisch waren und welche Gegenstände für die heutige Zeit typisch sind. Male die Dinge auf und schreibe die deutsche Bezeichnung dazu.“

- Beim Aufschreiben der deutschen Begriffe können die Schüler*innen im Internet recherchieren oder Wort-Bilderbücher nutzen (oder die Lehrkraft fragen). In der Zwischenzeit kann die Lehrkraft das Tafelbild um Satzstrukturen ergänzen, die den Schüler*innen im Anschluss helfen können die Ergebnisse vorzustellen.
- **TIPP VORLESEN:** die Lehrkraft oder die Schüler*innen lesen den Text langsam und deutlich vor. Je nach Klasse kann der Text mehrmals vorgelesen werden.
- Leistungsstarke Schüler*innen können das Gehörte für die Mitschüler*innen übersetzen. Bei Unklarheiten kann die Lehrkraft unterstützen und die Handlung des Buches selbst übersetzen.

ERGEBNISSICHERUNG

- Die Schüler*innen stellen im Plenum vor welche Gegenstände für sie typisch für die 1930er/ 40er Jahre sind und welche Gegenstände für die heutige Zeit typisch sind und die Lehrkraft ergänzt das Tafelbild mit den Ideen der Schüler*innen.
- Die Lehrkraft achtet auf den Gebrauch der vorgegebenen Satzstrukturen/ Redemittel und hilft, wenn den Schüler*innen das passende Wort unbekannt ist.
- Zum Ende der Stunde erhalten die Schüler*innen den Auftrag in die Zeitleiste von Seite 6 einzutragen, was Yaotaos Familie in den Jahren 1940 und 1945 erlebt hat. Dies wird dann im Plenum zusammen besprochen und gegebenenfalls verbessert oder ergänzt.

REDEMITTEL

- 1930/40 gibt es in China/ Europa ...
- 1930/40 spielen die Kinder in China/ Europa mit ...
- Heute gibt es in China/ Europa ...
- Heute spielen die Kinder in China/ Europa mit ...
- Individueller Wortschatz: Ball, Spielzeugautos, Puppe, Handy, Tablet, Apps, ...

3. KINDHEIT 30ER / 40ER JAHRE

EIN ELFCHEN

STUNDE 6

ZIELE

- Die Schülerinnen nutzen die bisherigen Wörter zum Thema Kindheit, Alltag und Heimat um ein eigenes Gedicht zu schreiben.
- Die Schüler*innen üben ihre Aussprache, indem sie den Mitschüler*innen ihr Gedicht vortragen.
- Die Schüler*innen lernen die Kindheit ihrer Eltern- oder Großelterngeneration kennen und vergleichen sie mit heute.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 16, 17
- Wörterbücher, Recherchemöglichkeit im Internet
- Tafelbild mit Wortschatz

ABLAUF

- Die Lehrkraft erklärt den Schüler*innen, was ein *Elfchen* ist, eventuell hilft ein Vergleich mit einem Haiku. (siehe Beispiel im **Reisebuch**, Seite 16)
- Die Lehrkraft liest mit den Schüler*innen gemeinsam das *Elfchen* und bespricht den Aufbau dieses *Elfchens*.
- Ein *Elfchen* besteht aus elf Wörtern. Diese müssen auf besondere Art angeordnet sein:
Zeile 1: 1 Wort
Zeile 2: 2 Wörter
Zeile 3: 3 Wörter
Zeile 4: 4 Wörter
Zeile 5: 1 Wort
- Im Anschluss darauf lenkt die Lehrkraft das Unterrichtsgespräch darauf, was Kindheit für die Schüler*innen bedeutet und welche Assoziationen sie damit haben. Die Lehrkraft hält einzelne deutsche Wörter an der Tafel fest (beispielsweise in einer *Wortwolke*).
- Die Schüler*innen erhalten nun den Auftrag, das vorhandene *Elfchen* im Sinne des *generativen Schreibens* umzuwandeln.
- Während der Arbeitsphase steht die Lehrkraft den Schüler*innen beratend zur Seite, hilft bei Nachfragen nach bestimmten Vokabeln oder verweist auf Recherchemöglichkeiten im Internet oder mit einem Wörterbuch.

- **TIPP GENERATIVES SCHREIBEN DES ELFCHENS:** Beim *generativen Schreiben* entscheiden die Schüler*innen je nach Sprachniveau und eigener Inspiration, wie viele Wörter des vorhandenen *Elfchens* ausgetauscht werden. Dabei hilft den Schüler*innen das Sammeln von Wörtern oder kurzen Sätzen an der Tafel. Leistungsschwächere Schüler*innen tauschen dabei 1-2 Wörter aus, während leistungsstarke Schüler*innen ein komplett neues *Elfchen* schreiben können.
- Fertige Schüler*innen können bereits ihren Nachbarn ihr *Elfchen* vorstellen.
- Wenn noch Zeit übrig ist, kann die Hausaufgabe im Plenum vorbereitet werden: Als Hausaufgabe erhalten die Schüler*innen den Auftrag, einen älteren Menschen (zum Beispiel Eltern, Großeltern, Nachbarn) nach deren Kindheit zu interviewen um herauszufinden, was in ihrer Kindheit anders war als heute.
- Im Plenum können die Schüler*innen gemeinsam Fragen und Themen sammeln (auf Chinesisch).

ERGEBNISSICHERUNG

- **VERSION A:** In der Präsentationsphase können die Schüler*innen ihr *Elfchen* vorlesen und dieses inhaltlich untereinander oder mit dem Ausgangselfchen vergleichen. Je nach Zeit könnten viele oder nur wenige Schüler*innen das *Elfchen* vorstellen.
- **VERSION B:** Alternativ könnte hier auch ein *Gallery Walk* durchgeführt werden, damit die Schüler*innen Zeit haben, sich die *Elfchen* der Mitschüler*innen selbst durch zu lesen.

REDEMITTEL

- Individueller Wortschatz zum Thema „Kindheit“, „Heimat“, Gefühle, „Frieden“ gemeinsam gesammelt an der Tafel (eventuell als *Wortwolke*).

HAUSAUFGABE

- Als Hausaufgabe erhalten die Schüler*innen den Auftrag, einen älteren Menschen (zum Beispiel Eltern, Großeltern, Nachbarn) nach deren Kindheit zu interviewen um herauszufinden, was in ihrer Kindheit anders war als heute.
- Die Antworten der interviewten Person sollen auf Seite 17 festgehalten werden (auf Chinesisch oder Deutsch).

4. GEMEINSAME SPRACHE

MEINE LIEBLINGSZEICHEN

STUNDE 7

ZIELE

- Die Schüler*innen verbinden die chinesische und deutsche Sprache, indem sie die deutsche Übersetzung der chinesischen Schriftzeichen im Buch kennen lernen.
- Die Schüler*innen setzen sich kreativ und künstlerisch mit selbst ausgewählten Zeichen auseinander.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 18, 19
- Wörterbücher, Recherchemöglichkeit im Internet
- Tafelbild mit Wortschatz
- Groß kopierte Abbildung des Baumes (**Reisebuch** Seite 19) oder selbst gebastelter Baum; am besten an einer freien Wand oder an der Tafel aufhängen
- Verschiedene bunte Pappen im DIN A5- oder DIN A4-Format
- Scheren

ABLAUF

- Die Schüler*innen stellen ihre Hausaufgaben vor, benennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kindheit früher und von der Kindheit heute.
- Die Lehrkraft lenkt das Unterrichtsgespräch auf die im Buch vorkommenden Zeichen und fragt nach Übersetzungen der Zeichen auf Deutsch.
- Je nach Sprachniveau kann die Übersetzung der Zeichen von der Lehrkraft vorgegeben werden oder die Schüler*innen erhalten den Auftrag, die Übersetzung ihres gewählten Zeichens selbst auf Deutsch heraus zu finden. Die gewählten Zeichen und Übersetzungen sollen als Tafelbild visualisiert werden.
- Die Lehrkraft bespricht im Anschluss mit den Schüler*innen die nächste Aufgabe: „Suche dir dein Lieblingszeichen aus dem Buch aus. Male es auf eine bunte Pappe auf und schneide es aus.“
- Die fertigen Pappen sollen für alle sichtbar an den Baum oder an die Tafel gehangen werden. Am Ende der Stunde sammelt die Lehrkraft diese ein und bringt sie zur nächsten Stunde wieder mit.

- **TIPPS FÜR SCHNELLE SCHÜLER*INNEN:** die schnellen Schüler*innen, malen ihr Lieblingszeichen auch in das **Reisebuch** auf Seite 18, suchen die deutsche Übersetzung dazu und schreiben ihre Assoziationen zu dem Zeichen mit dazu. Sie können auch die deutschen Wörter auf die Pappen zeichnen und ausschneiden.

ERGEBNISSICHERUNG

- Am Ende der Stunde können die Schüler*innen ihr Lieblingszeichen kurz vorstellen und eventuell schon erste Assoziationen zu dem Zeichen auf Deutsch benennen.

REDEMITTEL

- Shui 水 – Wasser • Dong 东 – Osten
- Di 地 – Erde • Xi 西 – Westen
- Jia 家 – Familie • Sheng 生 – Leben
- Mein Lieblingszeichen ist ...
- Wenn ich an ... denke, denke ich an ...
- Mit dem Zeichen ... verbinde ich ...
- Individueller Wortschatz

HAUSAUFGABE

- Die Lehrkraft erklärt den Schüler*innen, dass sie bis zur nächsten Stunde Bilder sammeln sollen von Orten oder Dingen, die zum ausgesuchten Zeichen passen. Dazu können sie Bilder aus dem Internet ausdrucken oder aus Zeitschriften, Magazinen, Werbeprospekten oder Zeitungen ausschneiden oder selbst Bilder mit einer Kamera machen.
- **BEISPIELE:**
 - Erde: Bilder von wachsenden Pflanzen, Wiese, Bild der Erde aus dem Weltraum, Bild von einer Wüste
 - Wasser: Bilder von Meeren, Flüssen, Regen, Wasserhahn, Badewanne, Schnee, Hagel, trinkenden Menschen, ...
 - Leben: Bilder von allem möglichen, was lebt: Menschen, Tieren, Pflanzen, Bild einer Großstadt mit vielen Menschen, ...
 - Familie: Bilder von verschiedenen Familien (europäische, asiatische, afrikanische, ...), eventuell Bilder von lachenden Familien, streitenden Familien, Familien bei Ausflügen, ...

4. GEMEINSAME SPRACHE

DEUTSCH-CHINESISCHE COLLAGE

STUNDE 8

ZIELE

- Die Schüler*innen können vorgegebene Redemittel anwenden und sie mit individuellem (recherchierten) Wortschatz verbinden.
- Die Schüler*innen können ihren Wortschatz zu einem selbst gewählten Thema erweitern.
- Die Schüler*innen können ihre Meinung zu dem **Reisebuch** (auf Chinesisch oder Deutsch) aufschreiben und sich mit ihrer Arbeit mit dem Buch individuell auseinandersetzen.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 20, 21
- Wörterbücher, Recherchemöglichkeit im Internet
- Tafelbild mit Wortschatz
- Groß kopierte Abbildung des Baumes (**Reisebuch** Seite 19) oder selbst gebastelter Baum; am besten an einer freien Wand oder an der Tafel aufhängen
- Zeitschriften, Prospekte (zum Beispiel Reiseprospekte)
- Schere, Kleber
- Die Lieblingszeichen aus der letzten Stunde.
- (Sofortbild-) Kamera

ABLAUF

- Die Lehrkraft gibt einen Überblick über die Stunde: „Heute wollen wir in Gruppenarbeit eine Collage zu eurem Lieblingszeichen erstellen. Ihr habt ca. 20 Minuten Zeit dafür.“
- TIPP GRUPPENEINTEILUNG: Schüler*innen, die sich für das gleiche Zeichen entschieden haben, können in einer Gruppe zusammenarbeiten oder es entstehen mehrere Gruppen zum gleichen Zeichen.
- Je nach Lerngruppe eignen sich für das Erstellen der Collage zwei Varianten:
- VARIANTE A „COLLAGENBAUM“: Die Schüler*innen erhalten eine große Pappe, auf der sie ihre eigenen Bilder zum Lieblingszeichen anordnen und gemeinsam aufkleben. Am Ende der Stunde wird diese Collage von der Gruppe vorgestellt und in eine Ecke des Baumes geklebt. Am Ende besteht der Baum aus mehreren Collagen.
- VARIANTE B „PUZZLEBAUM“: Die Lehrkraft teilt den Baum entsprechend den Zeichen und Gruppen in gleichgroße Abschnitte ein. Jede Gruppe kann einen Abschnitt frei gestalten. Die Schüler*innen besprechen in ihrer jeweiligen Gruppe ihre

eigenen Bilder und überlegen gemeinsam, wie und wo sie die einzelnen Bilder in ihrem Abschnitt hinhängen könnten. Bei der Vorstellungsrunde erhalten sie den Auftrag, ihre Bilder vorzustellen und dann selbstständig die einzelnen Bilder an den Baum zu kleben. Hierbei wird keine gemeinsame Collage in den Baum geklebt, sondern jede*r Schüler*in klebt ihr eigenes ausgewähltes Bild zum Zeichen in den Baum und stellt selbst vor.

- Während der Vorstellungsrunde verweist die Lehrkraft auf die Redemittel an der Tafel, die den Schüler*innen bei der Präsentation helfen sollen.

ERGEBNISSICHERUNG

- Die Schüler*innen nutzen die vorgegebenen Redemittel und stellen ihre Assoziationen zum Lieblingszeichen vor.
- Nachdem alle Gruppen vorgestellt haben, macht die Lehrkraft ein Bild vom Klassenbaum und druckt dieses für jede*n Schüler*in aus. Dieses Foto wird in das **Reisebuch** auf Seite 18 geklebt.

REDEMITTEL

- Shui 水 – Wasser • Dong 东 – Osten
- Di 地 – Erde • Xi 西 – Westen
- Jia 家 – Familie • Sheng 生 – Leben
- Das Zeichen ... ist / bedeutet für mich ... • Das Zeichen ... ist / bedeutet für uns ...
- Wenn ich an ... denke, denke ich an ... • Wenn wir an ... denken, denken wir an ...
- Mit dem Zeichen ... verbinde ich ... • Mit dem Zeichen ... verbinden wir ...
- Das Zeichen gefällt mir, weil ... • Das Zeichen gefällt uns, weil ...
- Ich mag ..., weil ... • Wir mögen ..., weil ...
- Individueller Wortschatz

HAUSAUFGABE

- Die Lehrkraft erklärt den Schüler*innen die Hausaufgabe auf Seite 19. Die Schüler*innen sollen auf dieser Seite über ihre Arbeit mit dem **Reisebuch** nachdenken und aufschreiben, was ihnen besonders gut oder was ihnen nicht so gut gefallen hat. Sie können diese Aufgaben, Seiten oder Bilder dann mit einem Smiley markieren.
- Außerdem sollen sie ihre Lieblingsseite heraussuchen und erklären, warum dies ihre Lieblingsseite ist. Je nach Sprachniveau der Schüler*innen kann diese Hausaufgabe auf Deutsch oder Chinesisch bearbeitet werden.

DIE WELT IN 50 JAHREN

STUNDE 9

OPTIONAL

ZIELE

- Die Schüler*innen können ihre Eindrücke zur Arbeit mit dem **Reisebuch** beschreiben und begründen welche Seite ihnen gefallen hat und welche nicht.
- Die Schüler*innen können sich damit auseinandersetzen, wie sie sich das Reisen, die Kindheit und die Zukunft in 50 Jahren vorstellen.
- Die Schüler*innen können sich damit auseinandersetzen, was für sie selbst so wichtig ist, dass sie ihrem zukünftigen Enkel davon erzählen wollen.

BENÖTIGTES MATERIAL / VORBEREITUNG

- **Reisebuch** Seite 21, 22, 23
- Wörterbücher, Recherchemöglichkeit im Internet
- Redemittel an Tafel

ABLAUF

- Zu Beginn der Stunde können die Schüler*innen sich ihre Gedanken zur Arbeit mit dem **Reisebuch** vorstellen (im Plenum mit allen oder zu zweit mit dem Sitznachbarn).
- Danach lenkt die Lehrkraft das Unterrichtsgespräch darauf, wie die Welt wohl in weiteren 50 Jahren aussehen könnte, wie die Kindheit, das Leben und die Möglichkeiten zu reisen aussehen könnten. Dazu können sich die Schüler*innen je nach Sprachniveau äußern. Dann erhalten die Schüler*innen die Aufgabe, ihre Vorstellungen aufzumalen oder aufzuschreiben (**Reisebuch** Seite 22).
- TIPPS FÜR SCHNELLE SCHÜLER*INNEN: Schüler*innen können aufschreiben, was sie ihrem zukünftigen Enkel in 50 Jahren über ihre heutige Kindheit gerne erzählen wollen (auf Chinesisch oder Deutsch).

ERGEBNISSICHERUNG

- Am Ende der Stunde können die Schüler*innen ihre Gedanken vorstellen. Dafür können sie die Redemittel von der Tafel verwenden.
- Auch hier bietet sich anschließend ein Museumsgang an, damit alle Ideen und Vorstellungen der Schüler*innen Beachtung finden und gewürdigt werden.

REDEMITTEL

- Meine Lieblingsseite ist ...
- Gut gefallen hat mir ...
- Nicht so gut gefallen hat mir ...
- Ich glaube in 50 Jahren werden wir ...
- Kinder werden in 50 Jahren ...
- In 50 Jahren reisen die Menschen so ...
- In meiner Kindheit habe ich ...
- Individueller Wortschatz